

Gebetsfaden (vgl. Nehemia 9, Daniel 9)

Die Reformation brachte wieder ans Licht: Die Bibel ist die einzig gültige Grundlage des Glaubens.

Der Katholizismus wollte die Reformation durch die Macht des Kaisers rückgängig machen. Deshalb stellten sich die Evangelischen unter den Schutz ihrer evangelischen Landesfürsten. In dieser Zeit versuchten die Türken erneut das christliche Europa zu erobern, um es unter den Islam zu zwingen. Zur Abwehr der Türken brauchte der Kaiser die Hilfe der evangelischen Fürsten. Deshalb musste er ihnen Zugeständnisse machen und konnte den evangelischen Glauben nicht auslöschen.

Weil die Juden auch den evangelisch-christlichen Glauben ablehnten und Luther an die nahe Wiederkunft des Herrn glaubte, sah er keine Aussicht für ihre Bekehrung mehr, und seine anfängliche Judenfreundlichkeit wurde zu starker Judenfeindlichkeit.

Gott züchtigte Deutschland durch den 30-jährigen Krieg (1618-1648), worauf die entkräfteten Kriegsparteien 1648 den Westfälischen Frieden schlossen. Damit war es künftig unmöglich, den evangelischen Glauben auszulöschen.

Im und nach dem Krieg, am meisten in Süddeutschland, wo der Krieg am schlimmsten gewütet hatte, entstand im Schoß der evangelischen Kirche in Deutschland die Philadelphia-Gemeinde (Pietismus), die die gemeindegeschichtliche Bedeutung der Send schreiben erkannte, sich die Smyrna-Gemeinde zum Vorbild nahm und be-

wusst zu Philadelphia werden wollte und es auch geworden ist. (Die Send-schreibenauslegung kommt in dem Kirchenlied EKG 213 "Fahre fort, fahre fort" von Johann Eusebius Schmidt 1704 zum Ausdruck. Das Lied fehlt im EG).

Weil viele Christen unechte Pietisten waren, urteilten viele Menschen dann: Pietisten = Heuchler, und lehnten den Pietismus ab.

Das Neue am Pietismus war, dass sich die Liebhaber Gottes und Seines Wortes zusätzlich zu den kirchlichen Versammlungen versammelten und Gottes Wort intensiv betrachteten und darüber miteinander sprachen.

Dadurch gewannen sie eine brennende Liebe zu Gott und zum Herrn Jesus und daraus die Bruderliebe (griech.: PHIL·ADELPHIA) zu allen Menschen: zu den Ungläubigen, zu den Namenchristen, zu den Heiden und auch zu den gestorbenen Menschen (wodurch viele die biblische Allver-söhnung erkannten, die schon in der Smyrna-Gemeinde von vielen geglaubt und allgemein toleriert wurde). Sie gewannen auch die Bruderliebe zu der schon im Himmel befindlichen Gemeinde und die zu den Engeln.

Gott ließ, besonders nach der Reformation, die christlichen Nationen den Heidenvölkern auf allen Gebieten überlegen werden. Dadurch konnten sie die Weltherrschaft gewinnen, und die Philadelphia-Gemeinde begann um 1700 mit der Aussendung von Missionaren, die nun von den Heiden nicht mehr einfach umgebracht werden konnten.

Zur gleichen Zeit erkannte die Philadelphia-Gemeinde die biblischen Verheißungen der künftigen Bekehrung der Juden und wandte sich den bisher von allen Menschen gehassten Juden liebevoll zu. Dadurch wurde ein kleiner Teil der Juden zu Christen und immer mehr Juden wurden zunehmend aus ihrer tiefen Verstockung gelöst (Offb 3,9) – die Zweige des Feigenbaums Juda begannen saftig zu werden und trieben Blätter hervor (Matth 24,32).

Darauf sandte Gott den Juden viele Fischer und danach viele Jäger (= Verfolger der Juden; Jeremia 16,16), worauf immer mehr Juden in ihr angestammtes Land zurückkehrten und 1948 der Staat Israel entstand.

Als Reaktion auf das Wirken der Philadelphia-Gemeinde sandte der Satan immer neue Geistesströmungen und Ideologien, wie Aufklärung, Bibelkritik, Rationalismus, Liberalismus, Marxismus, Darwinismus, Atheismus, Kommunismus, Antisemitismus, Nationalsozialismus, Stalinismus, Maoismus, Islamismus, Genderismus, die in Joel 1-2 Heuschrecken genannt werden.

Durch diese antibiblischen Ideologien zusammen mit dem Wohlstand, der Unwissenheit (Hosea 4,6) und Gleichgültigkeit der Menschen wurde auch bei den meisten Christen das Vertrauen und der Gehorsam zu Gott und Seinem Wort immer mehr zerstört und sie zu Anhängern satanischer Lehren und Sklaven von Sünden und Süchten und Bosheiten gemacht.

Ein Gipfelpunkt war die Verteufelung, Verfolgung, Quälung und Ermordung

der Juden unter Hitler bis zum 1/3-Holocaust.

Nach dem Zusammenbruch des Hitlerreiches gab es in Deutschland Umkehr zu Gott und Reue über den Holocaust. Das beantwortete Gott mit anhaltendem großem Segen über die christlichen Nationen und besonders über Deutschland, dem Er die Strafe für den Holocaust zur Bewährung aussetzte.

Nach vielen Jahren sehr freundlicher Beziehungen zum Judenstaat wurde die weltweit wachsende Judenfeindschaft auch in Deutschland immer größer, und die deutsche Politik schloss sich dem Willen der Nationen nach einer Zweistaatenlösung an, durch die den Juden der Ort ihres Tempels für immer geraubt und die Erfüllung ihrer biblischen Verheißungen für immer verhindert werden soll.

Das würde die Trennung der Juden von ihrem Gott, d.h. ihre geistliche Ermordung, bedeuten, dem ihre physische Ermordung durch den Islam folgen würde.

Wenn Deutschland diesem Plan zustimmt und an der biblisch vorausgesagten Erpressungsaktion (Micha 4,11-13; Sacharja 12,2-9) teilnimmt, wird Gott Deutschland gemäß Sach 12,9 austilgen. Um das zu verhindern, müssen wir um eine politische Bewegung für eine Nichtteilnahme Deutschlands an dem Plan des Antichrists und der Nationen beten und kämpfen. Das muss vor dem Auftreten der zwei Zeugen geschehen, unserer großen Hilfe im Endzeitkampf.